

## 28. Jänner 2006, LWU „Schöner Mann“, Gde. Hohenems

### Unfallhergang:

Ein 67-jähriger Tourengänger stieg am Samstag alleine mit Tourenskiern von Fluhereck auf den 1532 m hohen „Schönen Mann“ und wollte gegen 14.00 Uhr eine ca 45 ° steile Schneise, in Richtung Ranzenbergalpe abfahren. Bereits nach dem vierten Schwung löste sich der eingewehte Schnee in der Mulde unter ihm, und er rutschte etwa 120 Meter auf Schneeuntergrund den steilen Abhang hinunter. Schier, Stöcke und Rucksack samt LVS-Gerät wurden von ihm weggerissen. Mit viel Glück berührte er keinen der Baumstümpfe und querliegenden Baumstämme im Steilhang und konnte sogar selbst aus dem Schneerutsch herausschwimmen. Mit starken Prellungen an Armen und Beinen stieg er durch den hohen Schnee ab und schleppte sich bis zur Ranzenbergalpe, wo ihn ein Bergkamerad aufgriff und telefonisch Hilfe verständigte. Die Bergrettung Hohenems barg den Erschöpften und brachte ihn ins KH Hohenems.

### Angaben zur Lawine / Schneerutsch:

Anriss nicht genau feststellbar      Breite: ca. 5 m      Seehöhe: ca. 1500 m  
Exposition: NW      Neigung: Einfahrtsbereich ca. 45°      Gesamtlänge Absturz: ca. 120 m



### Gefahrenbeurteilung des Lawinenwarndienstes am Unfalltag:

„überwiegend mäßige Lawinengefahr - Vorsicht in Bereichen mit neuem Triebsschnee! - Stufe 2+3

### Auszug aus dem Lagebericht:

„Es besteht überwiegend mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen befinden sich vor allem oberhalb ca. 1800 m, an Steilhängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost, in steilen Schattenhängen sowie an Übergängen von viel zu wenig Schnee. Schneebrettauslösungen sind insbesondere bei großer Zusatzbelastung, z.B. zwei oder mehrere Wintersportler ohne Entlastungsabstände, möglich. Die Triebsschneeansammlungen in Kammlagen aller Expositionen und in Triebsschneehängen der Exposition West über Nord bis Ost oberhalb ca. 2000 m sind störanfällig. In solchen Bereichen besteht erhebliche Lawinengefahr. Eine Lawinenauslösung ist dort bereits durch eine kleine Zusatzbelastung, z.B. durch einzelne Wintersportler, möglich.“

Übersicht des Unfallgeländes mit ca. Einfahrt (E) und Absturzlinie

Quelle & © Bild: Polizei Hohenems und ÖBRD Hohenems